

Gartenkalender Februar

Die Zeit im Februar kann noch für den **Schnitt von Obst- und Ziergehölzen** genutzt werden. Besonders die früh austreibenden Stein- und Beerenobstarten sollten im Februar fertig werden. Vor allem bei Kiwis und Wein führt ein späterer Rückschnitt beim Austrieb zu starkem Bluten an den Schnittstellen. Fruchtmumien haben ein starkes Infektionspotential und sollten deshalb jetzt unbedingt entfernt werden. Das gilt auch für schwache, verfärbte oder gekrümmte Triebe, die sich deutlich von gesundem Holz unterscheiden. Diese sind in der Regel von Mehltau befallen. Auch totes Holz ist zu entfernen um einem Befall mit der Rotpustelkrankheit vorzubeugen. Vom **1. März bis 30. September** dürfen aus Vogelschutzgründen keine stärkeren Schnittmaßnahmen oder Rodungen an Hecken, Bäumen und Gebüschern vorgenommen werden. Erforderliche Eingriffe sollten deshalb bis Monatsende abgeschlossen werden. Eiben- und Laubgehölzhecken können jetzt noch durch einen starken Rückschnitt ins alte Holz verjüngt werden.

Durch **intensive Sonnenstrahlung** kann es im Februar zu Frostschäden an Obstbäumen kommen. Dagegen hilft ein Weißanstrich der Stämme und stärkerer Äste oder eine Schattierung mit Sackleinen, Vlies, Schilfmatten u.a. Immergrüne Pflanzen sollten ebenfalls einen Schutz erhalten.

Eine Bedeckung des Bodens mit Koniferenzweigen oder Vlies schützt Stauden und Frühblüher an sonnigen Stellen vor vorzeitigem Austrieb und Frostschäden.

Bei früh austreibende Stauden und Gräser können jetzt alte Blätter und Stängel vorsichtig abgezogen oder abgeschnitten werden.

Bei frostfreiem Boden können dicke Bohnen, Möhren und Pastinaken gegen Monatsende bereits ins Freiland gesät werden, eine Abdeckung mit Frostschutzvlies ist dann sinnvoll. Werden Dicke Bohnen im Februar in Töpfen vorgezogen, kann die Ernte um bis zu 4 Wochen früher erfolgen.

Ab Monatsmitte kann im Zimmer mit der Anzucht von Paprika begonnen werden.

Mit der Aussaat von Tomaten sollte erst ab Monatsende begonnen werden, da dann die Lichtverhältnisse schon besser sind. Die Auswahl an Sorten im Handel ist trotz Verbesserungen begrenzt. Unser Seminar am 16.02. bietet neben Informationen zum Tomatenanbau im Kleingarten auch eine Gelegenheit zum Tausch bzw. zur Abgabe von Tomatensamen alter und bewährter Sorten.

Kompost kann jetzt umgesetzt und auf den Beeten verteilt werden. 3 - 4 l/m² reichen als Düngung für die Gemüseanbaufläche aus. Für den Anbau von Starkzehrern wie Tomaten, Kartoffeln oder Kopfkohl können zur Ergänzung noch Hornspäne eingearbeitet werden.

Bevor man im Garten zum Mineraldünger greift, der in vielen Anbauempfehlungen immer wieder empfohlen wird, sollte man seinen Gartenboden dem Geldbeutel und der Umwelt zuliebe in einem Prüflabor auf seinen Nährstoffgehalt untersuchen lassen. In der Regel sind langjährig bewirtschaftete Gartenböden gut mit Nährstoffen versorgt.

Die Landesforschungs- und Untersuchungsanstalt LUFA Rostock bietet eine preiswerte Untersuchung auf die Hauptnährstoffe für Kleingärtner an.

Gartenseminar: Samstag, 16.02.2018 um 10:00 Uhr

Freizeithaus Pistoriusstr. 23, 13086 Berlin

Thema: Tomatenanbau im Kleingarten

Ref.: Otto Frauenberger

Otto Frauenberger
Komm. Bezirksgartenfachberater